

»Matador« Mario Kempes trifft »Goleador« Hans Krankl

Foto: Österreichisch Argentinische Gesellschaft-PaN



Nach der Pressekonferenz im Cervantes Institut (v.l.): Laura Suárez (ÖAG-PaN-Vorstand), Matador Mario Kempes, Argentiniens Botschafter in Österreich, Rafael Grossi, ÖAG-PaN-Vizepräsident Senator Walter J. Gerbautz und ÖAG-PaN-Generalsekretär Felix Ratcliffe

Fußballbegeisterte jeden Alters füllten das „Cervantes Institut“ am Schwarzenbergplatz, als Ende August der Argentinische Botschafter in Österreich, Rafael Grossi, und das Cervantes Institut zur Buchpräsentation über die Fußballlegende Mario Alberto Kempes mit dem Titel „El Matador“ einluden.

Ein weiterer Anlaß dafür war der 125. Geburtstag der „Vienna“, genauer gesagt, zum „First Vienna Football Club“, wo Kempes Ende der 80er-Jahre in der österreichischen Bundesliga – wie schon seinerzeit in Spanien gegen Hans Krankl – den „Goleador“ spielte.

Aber Jahre zuvor, bei der WM-Endrunde in Argentinien 1978, machte sich Kempes in Buenos Aires zum argentinischen Nationalhelden, als er im Endspiel gegen Ernst Hapfels Niederländer beim 3:1 Sieg zwei Mal ins Goal traf. Zu seinen Glanzzeiten spielte der 43fache argentinische Internationale zwischen 1976 und 1986 bei Valencia und Hercules-Alicante.

Über das Jahr 1986 erzählte Kempes von einem Kontakt zu einem kleinen Fußballverein in einem ihm damals unbekanntem Land in Europa, und da er wieder ein neues Land, neue Menschen und deren Kultur kennen lernen wollte, war der Transfer zum „First Vienna Football Club“ perfekt und eine kleine Sensation.

Da erinnerte sich Kempes ganz speziell an den österreichischen „Goleador“ Hans Krankl, der damals auch kurzfristig beim

Wiener Sportclub aktiv war. „Das Wiener Mini-Derby auf der Hohen Warte stellte die großen Vereine Rapid, Austria etc. in den Schatten, denn die Zeitungen schrieben tagelang nur von diesem sensationellen „Aufstiegs-Play-Off“ vor legendären 11.000, andere sprachen von 15.000 Zuschauern, welches die Vienna 1.0 gewann.

Sechs Jahre spielte Kempes in Österreich Fußball, die Hälfte der Zeit in St.Pölten. Eine Tochter lebt noch heute mit ihrer Familie in Niederösterreich.

Krankl, der bei der Weltmeisterschaft 1978 in Cordoba/Argentinien Deutschland k.o. geschossen hatte, indem er ihn bei der

Buchpräsentation als den zweifellos „besten Fußballer der WM in Argentinien 1978“ titulierte.

Mario Kempes ist mittlerweile 65 Jahre jung und arbeitet gegenwärtig als Fußballexperte im US-amerikanischen Fernsehen.

Bei der von Argentinies Botschafter in Wien Rafael Grossi professionell moderierten Veranstaltung erlebten die zahlreichen begeisterten BesucherInnen und Fans hautnah den Menschen und Fußballstar Mario Alberto Kempes – ohne jegliche Star-Allüren. ■

<http://www.austria-argentina.at/>

<https://www.dachverband-pan.org/>

https://de.wikipedia.org/wiki/Mario_Kempes

Foto: Österreichisch Argentinische Gesellschaft-PaN



Mit Raphael war ein begeisterter Fan des Goleadors im argentinischen Nationaldress erschienen – und posierte stolz mit dem internationalen Fußball-Idol Mario Kempes.